

Neues Mühlrad ist eingeweiht und gesegnet

Gewonnene Energie wird in das Hauptgebäude eingespeist und betreibt mit Luftwärmepumpe die Heizung

Baden-Baden (ane). Ein neues Puzzle-teil in Sachen Schwarzwaldidylle wurde jetzt bei der Geroldsauer Mühle in Betrieb genommen. Die neue Holzbrücke und vor allem das kleine technische Wunderwerk, mit dem seit Freitag per Wasserkraft Energie gewonnen wird, runden das Gesamtbild nun nachhaltig ab.

Eigentlich hätte er eine große Feier geplant, erklärte Martin Weingärtner vor dem kleinen Kreis der Startschuss-Teilnehmer. Nun sei es quasi eine Familienfeier geworden. Doch länger warten habe er nicht wollen.

Weingärtner wollte nicht länger warten

Denn hier wird nicht nur die Wasserkraft erlebbar gemacht, und zwar in echter Schwarzwaldoptik. Vielmehr dient das Novum ab sofort dem schonenden Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Die gewonnene Energie wird ins Hauptgebäude eingespeist und betreibt dort mittels Luftwärmepumpe die Heizung.

Erfahrung in der Gewinnung von Wasserkraft sammelt er schon seit 30 Jahren in seinem nahegelegenen Betrieb. Der Erfolg sorgte dafür, dass dies nun auch auf die Mühle ausgedehnt wird. Und damit, so erläutert Martin Weingärtner, bewahre und ehre man zugleich Traditionen und Bräuche der Heimat. Denn just an dieser Stelle, an der sich jetzt das

Mühlrad dreht, habe man schon 1859 auf ähnliche Weise eine Kornmühle angetrieben.

Die ist selbstredend nicht mit dem neuen schmucken Bauwerk zu verglei-

chen, das jetzt das Hauptgebäude mit Energie versorgt, erläutert er die Technik, die sich dahinter verbirgt. Denn hinter der Holzkulisse verbirgt sich ein ausgeklügeltes System. Geschaffen wur-

de etwa ein Kanal, der das Wasser des Grobbachs zuleitet. Über rund 350 Meter wird dieser aus historischen Steinen gebaute künstliche Wasserweg durch eine Wehranlage vom Bachlauf abgezweigt und über einen offenen Mühlgraben in das sogenannte Einlaufbauwerk geleitet. Über eine unterirdische Rohrleitung gelangt es in einen Steigeschacht und schließlich durch eine hölzerne Leitung von oben auf die Schaufeln des Mühlrads. Ein Vorgang, der sich vom momentan geschlossenen Biergarten gut beobachten lässt. Ein Fischpass, der ebenfalls entstanden ist, soll dafür sor-

Fischpass besteht aus neun Becken

gen, dass die Bachbewohner keine Nachteile durch die Nutzung der Wasserkraft erfahren. Dieser Fischpass, der aus neun Becken besteht, gewährleistet jedoch nicht nur die Durchwandermöglichkeit zwischen Ober- und Unterwasser. Er soll auch sicherstellen, dass im Bachbett genügen Restwasser verbleibt.

Nun klappert sie, die Mühle am rauschenden Bach. Der lässt sich übrigens ab sofort auch über eine neue Holzbrücke trockenen Fußes überqueren. Diese hat eine Spannweite von 22 Metern und bindet die Bushaltestelle und den dortigen Parkplatz ans Gelände an. Hier hat, wie schon beim Haupthaus, Martin Weingärtners Bruder Roland mit seinen Zimmerleuten Hand angelegt.



MIT WEIHWASSER: Die Pfarrer Michael Teipel und Kenneth Fleming nahmen die Segnung des neuen Mühlrads vor
Foto: Krause-Dimmock